

Oktober 2019

# Newsletter



## Wir stellen vor: Unser neues Hospiz-Siegel

Brandneu für uns entworfen, passend zum neuen Logo - unser orangefarbenes Hospiz-Siegel. Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter!



Ich habe  
einen ganz  
einfachen Geschmack:  
ich bin immer  
mit dem Besten  
zufrieden.

(Oscar Wild)

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Weineck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Unter dem Motto „Gutes Tun. Gutes Genießen. Mit der Sonderedition Hospiz können Sie beides!“ konnten Sie bisher durch den Kauf des Hospizweines direkt zur finanziellen Unterstützung des Hospizes beitragen. Der Hospizwein wird ab Juli 2019 durch das Hospiz-Siegel abgelöst.

Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. Lieferungen nach Hause können über das **Juliusspital Weingut** bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Sibylla Baumann, Hospizleitung



## Impressionen: Tag der offenen Tür am 14.09.2019

Am Samstag, den 14. September öffnete die Stiftung Juliusspital ihre Tore. Auch wir standen bereit:

... mit Flyern, Bildern, Geschichten und Eindrücken aus dem Hospiz!



Das Modell des Juliusspital Hospizes ermöglichte einen guten Eindruck von der in der Sanderau beheimateten Einrichtung.



Ein besonderes Highlight war die Autogrammstunde der Freiwasserschwimmerin und Unterstützerin unseres Hospizes Leonie Beck (SV05).



Es gab Informationen zu neuen Projekten sowie die Vorstellung und den Verkauf unseres neuen Hospizsiegels. Außerdem konnten die Besucher Aromapflegeprodukte kennenlernen und ausprobieren.



Mitarbeiter des Hospizes und Hospizgäste hatten im Vorfeld ganze Arbeit geleistet: so konnten Selbstgebackenes, eingemachte Marmeladen und Selbstgebasteltes bewundert und erworben werden.



***Wir danken herzlich für Ihren Besuch bei uns am Stand und für ihr Interesse!***

Ein großes Dankeschön auch an alle Hospizgäste und Mitarbeiter, die durch ihre Ideen und ihr Engagement zum Gelingen des Tages beigetragen haben!

Barbara Heil

Die Vitalität,  
Vielseitigkeit und  
Tiefe des Lebens  
setzen sich  
aus Hellem  
und Dunklem  
zusammen.  
(Beat Jan)



Tu  
was du kannst,  
mit dem  
was du hast,  
dort  
wo du bist.

(Theodore Roosevelt)



## Überraschung: Spontane Spende am Tag der offenen Tür

„Dürfen Sie eine Spende annehmen?“ „Klar, natürlich – immer! Gell, Sie haben etwas für mich?“ So ähnlich lautete der kurze Dialog am Tag der offenen Tür gegen 17:30 Uhr zwischen Herrn Kolesch, Geschäftsbereichsleiter 5 der Stiftung Juliusspital und Frau Baumann, Hospizleiterin.

Doch erst einmal der Reihe nach erzählt. Herr Gotthard Schwender, Forstwirtschaftsmeister bei der Gemeinde Gräfendorf, ist der Stiftung Juliusspital Würzburg eng verbunden. Bereits sein Vater war im Spital in den Forsten angestellt, sein Bruder ist seit über 40 Jahren ebenfalls dort beschäftigt. Eine „Familienangelegenheit“ also. So ist es für den Forstwirtschaftsmeister eine Freude dem Angebot von Herrn Kolesch nachzukommen beim Tag der offenen Tür mit der Motorsäge vor Ort zu schnitzen und direkt zu verkaufen. Selbstverständlich soll der Erlös für einen guten Zweck gespendet werden. Das hat Tradition. Herr Schwender bringt sich seit vielen Jahren in großem Umfang und mit hohem Engagement in seiner Heimatgemeinde Gräfendorf ehrenamtlich ein – und heute für unser Hospiz.



160 Euro werden der völlig verdutzen und fast sprachlosen Hospizleitung lachend



in die Hand gedrückt verbunden mit der Frage, ob das übrig gebliebene, frisch geschnittene Vogelhaus auch mit ins Hospiz kann. „Eigentlich bin ich grad auf dem Weg das Auto zum Beladen unserer Standutensilien zu holen und jetzt so eine schöne Überraschung“, freut sich Sibylla Baumann.

Der Motorsägespezialist hat sichtlich Spaß an dieser Situation und versichert, dass er den erschnitzten Erlös sehr gerne dem Juliusspital Hospiz zur Verfügung stellt, und natürlich das Vogelhäuschen von Herzen dazu gibt. „Alle Waldleute sind „ihrem Spital“ sehr verbunden“, erklärt Horst Kolesch. Und genau das zeigt dieser Moment äußerst eindrucksvoll.



Ein herzliches Vergelt's Gott und großes Dankeschön an Herrn Schwender und Herrn Kolesch für ihre liebenswerte Geste und das geschäftsbereichsübergreifende Miteinander.

Sibylla Baumann

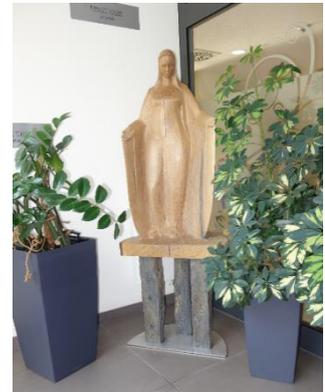
Du siehst in der Welt,  
was du in  
deinem Herzen trägst.

(Creig Crippen)

### Blickfang: Unsere Druse erhält neuen Platz im Hospiz

Bereits vor einigen Jahren erhielt das Hospiz mehrere Einzelspenden mit der Bitte „davon etwas Besonderes für das Haus anzuschaffen“. Nach ausgiebiger Suche wurde eine einzigartige Druse – ein Gestein mit kristallgefülltem Hohlraum - gefunden, welche ihren Platz im „Raum der Stille“ fand. Nun wird der Kristallstein zum Blickfang im Flur des ersten Obergeschosses!

Doch erst musste eine Lösung gefunden werden welche Installation das hohe Gewicht der Druse sicher tragen kann. Hier greift die Hospizleitung, Frau Baumann, auf die gute Zusammenarbeit mit Michael Ifland von der Firma Natursteinwerk Josef Haas e.K. zurück. Bereits Anfang des Jahres wurde hier eine individuelle Ausführung für die aus Holz gefertigte Madonna im Eingangsbereich des Hospizes entwickelt. Auf drei Monolith Stelen aus Schiefer stehend empfängt die Muttergottesstatue die Besucher im Hospiz.



Im August konnte nun die Druse vom „Raum der Stille“ an einen etwas öffentlichen Ort im Hospiz umziehen. Auf einer Metallkonstruktion ruhend erfreut sie Hospizgäste, Besucher und Mitarbeiter, die das erste Obergeschoss betreten mit ihrem Glitzern und Farbenspiel.

Zwei strahlende Gesichter: Frau Baumann bedankt sich bei Herrn Ifland herzlich für die gelungene Umsetzung nach der erfolgreichen Montage.



Barbara Heil



## Botschafterin: Leonie Beck unterstützt das Hospiz

Die Schwimmerin des SV Würzburg 05 trat als Botschafterin für das Juliuspital Hospiz in die Fußstapfen ihres ehemaligen Schwimmkollegen und Vorbilds Thomas Lurz.

Mit Platz neun bei der Schwimm-Weltmeisterschaft in Südkorea sicherte sich Leonie Beck nun im Zehn-Kilometer-Freiwasserrennen ihr Ticket für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Mit der Bronzemedaille über fünf Kilometer im Freiwasser schloss sie nun erfolgreich die WM Rennen in Yeosu ab. Dazu gratulieren wir der Schwimmerin des SV Würzburg 05 herzlich.

Bereits vor einigen Monaten trat die 22-Jährige als Botschafterin für das Juliuspital Hospiz in die Fußstapfen ihres ehemaligen Schwimmkollegen und Vorbilds Thomas Lurz. „In Zeiten, wo Ruhe und Gelassenheit häufig Stress und Hektik im Arbeitsalltag weichen müssen, ist es unheimlich wichtig einen ruhigen Ort zu haben und Menschen zu finden, die sich bereit erklären, schwerstkranke Menschen auch an ihren letzten Tagen liebevoll und fürsorglich zu begleiten“, erklärt sie. „Das, was diese sterbenden Menschen und ihre Familien brauchen, sind Menschen, die an ihrer Seite bleiben, sie unterstützen, sie respektieren und ihnen die Zuversicht geben bis zuletzt nicht alleine zu sein. Auch ich habe so die Chance hier einen kleinen Teil mit beizutragen.“

Vor ihrem Abflug nach Südkorea besuchte Leonie Beck zusammen mit ihrem Vater Prof. Dr. Alexander Beck, Chefarzt für Orthopädie, Unfall- & Wiederherstellungschirurgie/Sportmedizin & Sportverletzungen am KWM Standort Juliuspital, das Hospiz in der Würzburger

Sanderau. Sibylla Baumann führte sie durch das Haus und erläuterte den Hospizgedanken. Die Leiterin des Juliuspital Hospizes freut sich sehr, dass sich die junge Würzburger Sportlerin bereit erklärte, für die Einrichtung in der Sanderau da zu sein. „Bei uns steht die Lebensqualität jedes einzelnen Gastes im Vordergrund“, sagte Baumann beim Rundgang. „Wir wissen allerdings, dass sich diese bei jedem Menschen bei fortschreitender Krankheit verändert, das heißt, dass besonders die kleinen Dinge wie der Sonnenstrahl im Gesicht, der Wind um die Nase, das tanzende Blatt auf der Terrasse, viel intensiver und voller Dankbarkeit wahrgenommen werden.“ Deshalb sei es wichtig, so Baumann, dass „in unserem Haus gelebt wird und es auch oft sehr lustig zugehen kann.“



Martina Schneider (vom 17.07.2019)



Wo wir Freude  
bereiten,  
wird der Schmerz  
kleiner.

(Jo. M. Wysser)



## Den Tagen mehr Leben geben... : Angebote im Hospiz

Wir versuchen unseren Hospizgästen, deren Angehörigen und Besuchern durch verschiedene Angebote im Haus schöne Momente und gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Anbei für Sie, liebe Leser, ein kleiner Überblick, was unsere Hospizgäste in den letzten Monaten alles erleben durften... zum Beispiel:

**Juli:** gemeinsames Kochen und Abendessen von Frankfurter Grüner Soße mit Pellkartoffeln, Arbeiten mit Ton, Pizza- und Wein-Abend, Backen von Kirsch- und Zwetschkuchen, Betthupferl, „Eiscafe“ im Wohnzimmer, Obstsalat schnippeln, gemeinsames Kochen und Abendessen von Marillenknödel mit Vanillesoße, Basteln von Traumfängern, Steine bemalen, Besuch des Kinderchores des Familientreffpunkt Sanderau, Musiknachmittag mit Akkordeon



Die Welt gehört dem,  
der sie genießt.

(Giacomo Leopardi)

**August:** gemeinsames Grillen von Würstchen und Gemüse, Reise durch Israel in Bild und Ton mit landestypischen Leckereien, Volkslieder singen, Weißwurst-Frühstück, Arbeiten mit Ton, Betthupferl, gemeinsames Kochen und Abendessen von Kartoffelpuffern und Apfelbrei, Kreatives Steine bemalen und Arbeiten mit Modelliermasse, Musiknachmittag mit Akkordeon, gemeinsames Kochen und Abendessen von Pellkartoffeln mit Kräuterquark



**September:** Backen von Zwetschkuchen, Volkslieder singen, gemeinsames Abendessen mit Pellkartoffeln und Heringsalat, Arbeiten mit Ton, Betthupferl, gemeinsames Grillen, Spielevormittag

Ein großer Dank gilt hier allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die ihre Talente und Ideen, ihre Hobbies sowie Zeit und Engagement einbringen. Ohne sie wäre die große Vielfalt an Angeboten nicht möglich!

Barbara Heil





## Le Chaim! - Eine Reise durch Israel

Unter dem Motto „Le Chaim! – Auf das Leben“ reisten die Hospizgäste und ihre Besucher mit der ehrenamtlichen Hospizhelferin Andrea Greiner durch Israel. In Bild und Ton sowie mit landestypischen Leckereien konnten sich die Teilnehmer in das ferne Land träumen.

Wohlrriechende Düfte nach verschiedenen Kräutern und Gewürzen liegen in der Luft. Gemeinsam mit einem Hospizgast und einer Besucherin bereitet Andrea Greiner eine Minzlimonade und Hummus, eine orientalische Spezialität aus pürierten Kichererbsen, zu. Ergänzt wird die Auswahl an landestypischen Gerichten



durch einen Salat aus Couscous, genannt Tabouleh, und Fladenbroten. Eines davon erhält eine Kräuterkruste. Die Kräutermischung „Zatar“, die sie dafür verwendet, hat Andrea Greiner direkt aus Israel mitgebracht.

Doch ehe die Anwesenden die zubereiteten Speisen genießen, wird das Land Israel über einen Projektor in großen Aufnahmen an der Zimmerwand lebendig. Andrea Greiner lebte für einige Monate in Jerusalem und lernte so die Stadt wie auch das Land gut kennen. Mit Photographien und Videos lässt sie die Teilnehmer an ihren Erfahrungen und Erlebnissen teilhaben.

So können die Hospizgäste und Besucher das fröhliche Lichterfest „Chanukka“ mit Musik und Tanz live miterleben – wie die ehrenamtliche Hospizbegleiterin berichtet, wurde sie „von der Straße weg“ von einer Familie in deren Haus zum Mitfeiern eingeladen. Auch das laute Tohuwabohu und die bunte Vielfalt der angebotenen Waren eines Markttages hat Andrea Greiner mit der Kamera eingefangen.

Anhand von Reisebildern aus Jerusalem, Eilat am Roten Meer und aus der Negev-Wüste, aus Tel Aviv und Haifa an der Ostküste und dem See Genezareth in Galiläa erzählt Andrea Greiner viel über Land und Leute, sowie geschichtliche und religiöse Hintergründe. Dazu passend werden hebräische und jiddische Lieder eingespielt. Auch den Klang der Klezmer-Musik - traditionell gespielt mit Geige oder Klarinette, Akkordeon, Kontrabass und Gitarre - können die Anwesenden so kennenlernen.

Diese Veranstaltung fand im August zum ersten Mal im Hospiz statt. Wir freuen uns bereits auf die nächste Reise: im Oktober dürfen unsere Hospizgäste ein Stück des Jakobsweges mit Andrea Greiner in Bild und Ton pilgern.

Die Reisebilder konnten im Wohnzimmer mit dem mobilen Projektor „Quieck“ an die Wand geworfen werden. Normalerweise wird das „Quieck“-Gerät im Sinne

Die größte  
Sehenswürdigkeit,  
die es gibt,  
ist die Welt  
– sieh sie dir an!

(Kurt Tucholsky)



Trudle durch die Welt.

Sie ist so schön,  
gib dich ihr hin,  
und sie wird  
sich dir geben.

(Kurt Tucholsky)



einer erlebnisorientierten Pflege eingesetzt. Speziell für Hospizgäste, welche vorrangig im Bett liegen oder denen es nicht mehr möglich ist das Zimmer zu verlassen, können so Bilder oder Filme an die Wand oder Zimmerdecke projiziert werden. Hierzu gibt es mehrere Module wie den „Waldspaziergang“, den „Sternenhimmel“ und viele verschiedene Landschaftsaufnahmen in den unterschiedlichen Jahreszeiten. Unterstützt wird das visuelle Erlebnis durch Musik und Klänge, welche auch über den Projektor gesteuert werden.

Barbara Heil



### Unsere Verstärkung für die Verwaltung im Hospiz

Mein Name ist Christine Seufert. Ich bin gerade 50 Jahre alt geworden. Der Landkreis Main-Spessart ist Heimat für mich und meine Familie. Hier bin ich ganz schnell in der Natur zum Laufen und zum Radeln und habe einen wunderbaren alten Bauerngarten, der grünt und blüht und uns mit Obst und Gemüse versorgt.

Bereits seit über 25 Jahren bin ich „hauptamtlich“ als kaufmännische Angestellte in Teilzeit für ein Versandhandelsunternehmen in Würzburg tätig. Da ich schon immer damit geliebäugelt habe, „Kaufmännisches“ mit „Sozialem“ zu kombinieren, sah ich in der Stellenausschreibung vom Juliusspital Hospiz die Chance, diesen Wunsch als Vertretung für Frau Förster zu verwirklichen.



Ehrenamtlich engagiere ich mich bereits seit 2012 als Familienbegleiterin und in der Geschwistergruppe des ambulanten Kinderhospiz Sternenzelt in Marktheidenfeld. Hier dürfen wir Familien mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern betreuen, die in schweren Zeiten dankbar unsere Hilfe annehmen.

Im Juliusspital Hospiz möchte ich „Gastfreundschaft“ (lat. hospitium) schon als ersten Eindruck beim Ankommen im Hospiz ausstrahlen.

Christine Seufert

### Unser neuer Hausmeister im Hospiz

Hallo allerseits, seit Mitte Juni darf ich hier im Juliusspital Hospiz als Hausmeister in Teilzeit tätig sein. Mit Liebe und Leidenschaft pflege ich hier den wunderschönen Garten und kümmere mich gerne um alle anfallenden Reparaturarbeiten.

Dima Runze



Selig,  
wer die Liebe empfängt.

Selig,  
wer die Liebe schenkt.

Liebe  
ist die Brücke von  
Mensch zu Mensch.

Ohne  
sie ist alles nichts.

Helmut Santer





Wo wir  
Gemeinschaft  
und  
Individualität  
vereinen können,  
werden wir  
Liebe.  
(Monika Minder)



## Unsere Verstärkung für das Therapeuten-Team im Hospiz

### Gesprächstherapie:

Guten Tag!

Seit dem 1. Juli 2019 arbeite ich als Gesprächstherapeutin hier im Hospiz. Ich bin Diplomtheologin und Heilpraktikerin für Psychotherapie. Die Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen habe ich 1984 im Klinikum Ingolstadt begonnen. Seit dem Jahr 2006 arbeite ich als Gesprächstherapeutin in den Palliativstationen des Klinikums Mitte.



Diese Arbeit hat mich gelehrt, wie kostbar das Leben ist. Die Schicksale der Menschen, die ich begleite, und deren Lebensweg, lassen mich immer wieder erfahren, wie wichtig menschenwürdiges Sterben ist. Die Fragen, die am Ende des Lebens gestellt werden, geben Zeugnis eines existentiellen Übergangs.

Gerne gehe ich auch hier im Hospiz ein Stück des Weges mit Ihnen, als Gast und ihren Angehörigen.

Roswitha Hubert

### Klangtherapie:

Mein Name ist Andrea Greiner. Von Beruf bin ich Sonderschullehrerin an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier im Hospiz bin ich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig: Ich übernehme Präsenzdienste und Einzelbegleitungen und gestalte musikalische und kreative Angebote für die Gäste.



Musik, insbesondere die „sanften“ Klänge, lagen mir schon immer am Herzen. Im August 2019 habe ich meine Ausbildung als Klangtherapeutin abgeschlossen. In der Klangtherapie arbeite ich mit Klangschalen, die auf oder neben dem Körper aufgestellt und angeschlagen werden, und die ich gerne auch mit anderen Instrumenten (Monochord, Sansula, Steel Drum) kombiniere. Die Töne und Schwingungen einer Klangmassage können helfen, in die Entspannung zu kommen. Blockaden können sich lösen, Schmerzen, Ängste und innere Unruhe können positiv beeinflusst werden.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Hospizgästen!

Andrea Greiner



Samstag,  
den 19.10.2019  
15:00 Uhr  
Ort:  
Kapelle der  
Ritaschwestern

### Aktuelles: Nachrichten aus dem Hospiz online

Warum auf den nächsten Newsletter warten bis Sie Neues aus dem Hospiz erfahren? Es gibt noch eine andere Möglichkeit, um am Leben im Hospiz teilzuhaben.

Lesen Sie mehr und finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Hospiz auf unserer Internetseite [www.juliusspital-hospiz.de](http://www.juliusspital-hospiz.de) unter **Aktuelles** oder auf der **Facebook-Seite der Stiftung Juliusspital** ([facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg](https://facebook.de/StiftungJuliusspitalWuerzburg)).

### Gedenkfeier für die Verstorbenen im Hospiz

Abschied zu nehmen von einem lieben, nahestehenden Menschen schmerzt und stimmt traurig. Für viele Menschen ist es wichtig, in dieser Zeit nicht allein zu sein. Raum für Erinnerung zu schaffen, sich Zeit zum Gedenken und Innehalten einräumen kann Halt geben und Trost spenden. Wir wollen uns gemeinsam erinnern. Im Anschluss sind alle sehr herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

### Und der Herbst beginnt...: Impressionen aus dem Hospiz





## Spenden: So können Sie das Hospiz unterstützen

### *Einzelspende oder Patenschaft*

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, den Betrieb der Einrichtung zu sichern. Sie können das Juliusspital Hospiz Würzburg als **Einzelspende oder mit einer Patenschaft** unterstützen.

Lesen Sie mehr unter:

<https://www.juliusspital-hospiz.de/unterstuetzung/spenden-patenschaft/index.html>

#### Spendenkontakt

Stiftung Juliusspital Würzburg

IBAN:

DE 18 7509 0300 0003 0155 30

BIC:

GENODEF1M05

### *Hospiz-Siegel*

#### Spenden Sie für das Hospiz in der Vinothek Weineck Julius Echter

Mit dem Kauf eines Siegels unterstützen Sie das Juliusspital Hospiz mit einem Euro. Es ist möglich ausschließlich das Hospiz-Siegel oder dieses in Kombination mit einem Produkt aus dem vielfältigen Sortiment in der Vinothek Weineck Julius Echter zu erwerben. Sie haben freie Weinauswahl und können natürlich auch Weinkühler, Weingut Juliusspital Fanartikel oder Weinessig und Weingelee mit einem Siegel ausstatten. Jeder Euro zählt und kommt direkt dem Juliusspital Hospiz zugute. Machen Sie mit!



Der bisherige Hospizwein wird durch das Hospiz-Siegel abgelöst. Der Restbestand des Hospizweines (2018 Würzburger Silvaner trocken in der Sonderedition Hospiz, 750 ml Bocksbeutel, 11,30 Euro) sowie das Hospiz-Siegel kann in der **Vinothek Weineck Julius Echter** (Koellikerstr. 1A / 97070 Würzburg) vor Ort erworben werden. **Lieferungen nach Hause** können über das Juliusspital Weingut bestellt werden (Tel. 0931 / 393 1400; weingut@juliusspital.de).

***Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!***

#### Impressum:

Juliusspital Hospiz

Friedrich-Spee-Str. 28  
97072 Würzburg  
hospiz@juliusspital.de

#### Redaktion und Layout:

Sibylla Baumann  
Elisabeth Förster  
Barbara Heil